

Thema: **Maria Theresia** – 23.11.2017

Ich  
Ich bin  
Ich bin Maria  
Ich bin Maria Theresia

Friedrich der 2. von Preußen: *„Endlich hat Habsburg einen Mann, aber der ist eine Frau!“*

Ich...  
Ich bin...  
Ich bin eine...  
Ich bin eine Frau.

Und das war noch nie ein Problem für mich. Warum machst DU es dann zu meinem Thema? Wenn es dir nicht passt, dann ist das dein Problem! Nicht meins! - Für mich gibt es da zumindest keins.  
Was andere Frauen machen? Was interessiert das dich? Mich jedenfalls nicht, denn die sind nicht ich!  
*Was?* Eine Frau soll das nicht können? Ist das wirklich so - oder würdest du es mir nur nicht gönnen?  
Was hat die Willenskraft mit dem Geschlecht zu tun? Ruhm wem Ruhm gebührt.  
Eine Lebensweisheit die einen verführt.  
Ich kenne den Weg - ich kenne das Hindernis, aber ich weiß gewiss - mein Geschlecht ist es nicht. Das ist zumindest meine Ansicht!

Ich...  
Ich bin...  
Ich bin eine...  
Ich bin eine Königin.

*„Eine Frau in der Politik? Das kann nicht funktionieren!  
Was? Ein Weib soll hier regieren?“*

Viele würden diese Aussagen wohl frustrieren – doch ich hörte auf die Stimmen ganz bewusst, spürte das Misstrauen und roch den Frust, als es dann endlich soweit war. Ich war da.

Ich  
Ich bin  
Ich bin eine  
Ich bin eine Kämpferin

Ich habe nicht viel darüber nachgedacht: „Was wäre, wenn...“

Unmöglich ist es nur solange bis es jemand macht. Denn – so lebte ich in den Tag hinein und ließ mich auf jede Kritik offen ein. Ich lernte – mein ganzes Leben lang. Ich verspürte diesen innerlichen Drang mein Wissen mitzuteilen und nicht alleine darauf zu verweilen.

Die Menschen bezeichneten mich als intelligent, gebildet und klug... doch war das denn nicht Selbstbetrug?

*„Was ist ein gebildeter Mensch“*

Ein Fürst sagte einst: *„Das reflektierte Verhalten zu sich selbst und zu seiner Umwelt.“* Eines meiner Zimmermädchen behauptete: *„Bildung ist die Form der Entwicklung und Reife.“*

Beide sagten die Wahrheit – obwohl dessen Bildungsgrad sich maßgeblich unterschied. Das einzige was mir da übrig blieb, war dieses Wissen für alle zugänglich zu machen – denn:

Bildung soll die Menschen zu dem machen was sie werden wollen oder gar schon sind – daher beginnt auch meine Ausbildung schon als Kind.

Bildung soll wirtschaftliche Sachen vor allem Wettbewerbs- & Leistungsfähig machen.

Bildung soll kulturelles Wissen über verschiedenen Nationen und Generationen weitergeben – da unsere Ahnen es uns ohnehin vorleben.

Ich – ich wollte mehr. Die Schulreform musste her.

Ich...  
Ich bin...  
Ich bin eine...  
Ich bin eine Mutter.

Ach, Ich liebe meine Kinder. Jede Tochter und jeden Sohn holte ich zum Spielen auf meinen Thron. - Natürlich war es nicht immer leicht, aber wer etwas erreicht der nimmt das schwere auch in Kauf. Ich hab' was drauf denn ich bin eine Kämpferin die den Kampf bekämpft indem sie sich befindet. Ich bin die, die hinter Büchern und Lektüren verschwindet und sich mit Bildung die Rechte einräumt die sie benötigt. Sie mir zu geben war nicht gütig, es war notwendig – denn die Welt verändert sich ständig.

Die Männer sahen es mir an. Das ist eine...  
... Frau – die kann.  
Eine Frau – die kann.  
Eine Frau die kann mehr.

Ich regierte ein ganzes Heer. Ich war an der Macht und ich hatte die Macht etwas zu verändern – nicht nur etwas, dass die Herrschaft anbelangte – sondern auch das Klischee ‚Frau‘, welches sich in die Köpfe der Männer brannte.  
Eine Frau kann regieren, optimieren, korrigieren, konstruieren, justieren uuund so vieles mehr.

Eine Frau kann mehr.  
Eine Frau kann.  
Eine Frau.  
**Ich.**

Ein Satz – 4 Wörter und plötzlich bin ich frei. Frei von Klischee und Vorurteilen die nicht mehr auf meiner Haut verweilen. Ich entferne sie Stück für Stück, weil ich meinen Körper nur noch mit Tatsachen ausschmück'. Die weiblichen Stereotype sind schon längst verfallen und alles Weitere lass ich eiskalt an mir abprallen, denn ich bin ein Mensch der sich nicht nach Geschlecht definieren lässt. Ein Mensch, den man nicht so leicht mit „Vorbildern“ und normativen Ansichten erpresst – Ich bin ich und steh für mich. Steh auf und steh du für dich und bald werden alle stehen und merken – es ist leichter selbst zu gehen, wenn man sich auf die eigenen Füße stellt. I denke so funktioniert unsere Welt.

Ich  
Ich bin  
Ich bin eine  
Ich bin eine Kaiserin

Und - Ich stehe für Bildung – Ich stehe für Frauen – Ich stehe alleine und das glaubt man mir kaum – trotzdem kennt mich jeder so wie ich da steh' – Aber ich bin nur eine Stütze – „*Also komm schon ... jetzt geh!*“  
Du musst mir nur vertrauen – du musst mich nicht kennen, aber natürlich darfst du mich Maria ...  
Maria Theresia nennen.

Text: **Sabrina Öhler**  
Uraufführung: **23.11.2017**  
Auftrag des **Business Frauen Center**  
Thema: **Maria Theresia / Neuinterpretation**  
Ort: BSK Bank, 9020 Klagenfurt

[www.sabrinaoehler.at/text](http://www.sabrinaoehler.at/text)  
[info@sabrinaoehler.at](mailto:info@sabrinaoehler.at)